

museenkoeln

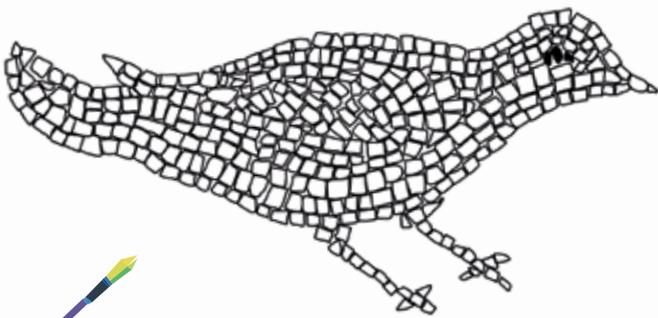
Römisch-Germanisches Museum Römisches Leben in Köln

Mit den Römern begann vor mehr als 2.000 Jahren die Geschichte Kölns. Feldherrn und Kaiser, Kaufleute und Handwerker, Soldaten und Gladiatoren, Kinder und Erwachsene – sie alle hinterließen Spuren im Stadtbild. Die liegen tief in der Erde unter der heutigen Stadt. Bis heute stoßen Archäologen auf alltägliche, erstaunliche oder geheimnisvolle Funde aus römischer Zeit. Ausgestellt sind sie im Museum und erzählen Geschichte(n) vom Leben der Römer am Rhein.



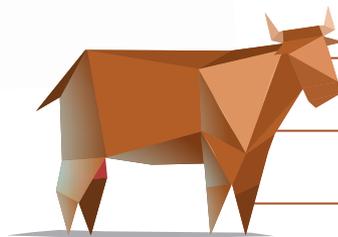
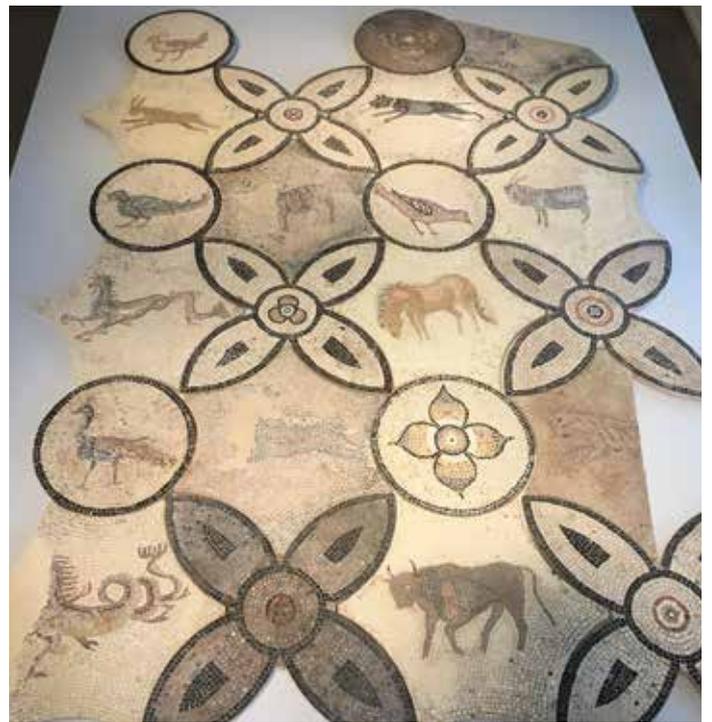
Du willst mehr über die Straßen der Römer erfahren? Hier kannst du ein Heft herunterladen. Darin steht, wo in Köln heute noch Römerstraßen zu entdecken sind.

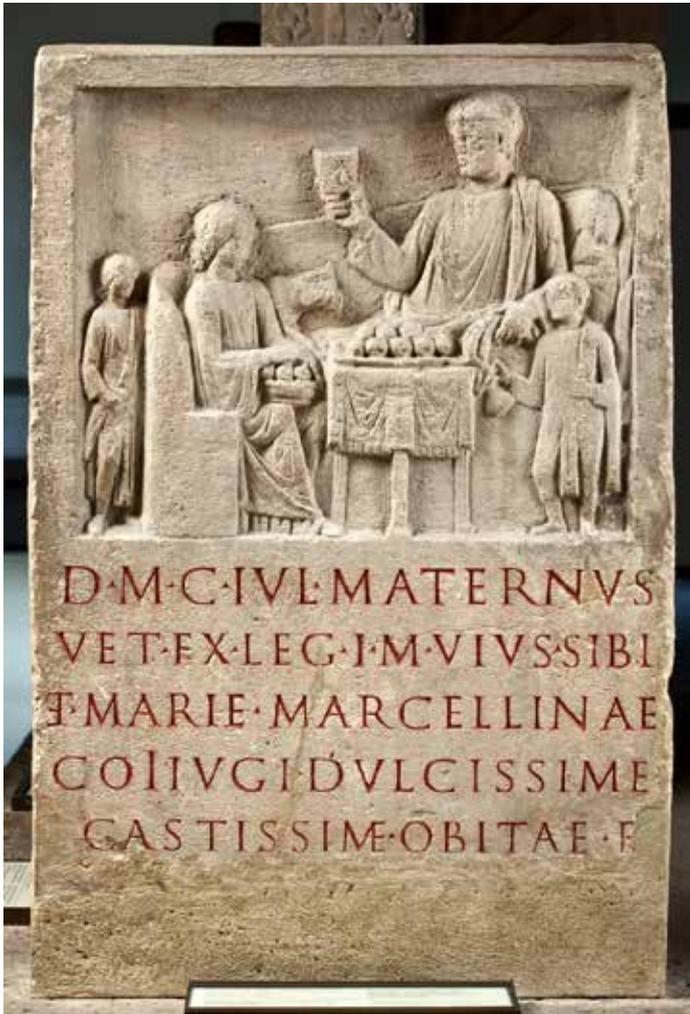
Die zwei größten Funde aus der Römerzeit kannst du am Roncalliplatz sehen: Das Dionysos-Mosaik misst 10 x 7 Meter und besteht aus mehr als 1,5 Millionen Steinchen! Und das Grabmal des Publius ist über 14 Meter hoch, also höher als viele Häuser.



Weißt du's?

Jede Menge Tiere: Wer es sich leisten konnte, schmückte die Zimmer seines Hauses mit Böden aus bunten Steinen, Mosaiken genannt. Dafür setzte man Stückchen aus Glas, Keramik und natürlich Stein zu Bildern zusammen. Im Museum ist ein Mosaik ausgestellt, auf dem du sehr viele Tiere sehen kannst. Welche erkennst du?





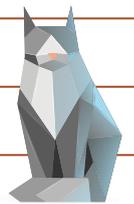
Im Museum findest du viele Steine mit Inschriften und Darstellungen. Oft sind das Grabsteine. Den Römern war es sehr wichtig, in Erinnerung zu bleiben: Sie schrieben ihren Namen und Beruf auf den Stein. Oft steht dort auch, woher sie kamen und wer alles zur Familie gehörte. Aber der Platz reichte nicht für die ganze Lebensgeschichte. Du kannst dir also noch mehr zu der Person überlegen.

Hier ist ein Beispiel:

Maternus und seine Frau sitzen beim Essen zusammen. Sie feiern und lassen sich von ihren Sklaven bedienen. Beide sind schick gekleidet. Maternus war Veteran. Er war also als Soldat in Germanien – in Bonn – stationiert und blieb nach seiner Entlassung hier. Soweit die Informationen auf dem Stein. Und sonst?

Es gefiel Maternus in Germanien, schließlich stammte er aus Mainz. Aber Köln war viel größer und schicker. Außerdem hatte er in der Nähe seine Frau Maria Marcellina kennengelernt. Ihre ganze Familie wohnte hier. Maternus konnte als Schmied in den Betrieb seines Schwiegervaters einsteigen, denn er hatte als Soldat das Waffenschmieden gelernt.

Wie geht seine Geschichte weiter?



Oder du suchst dir im Museum einen Stein aus. Schau ihn dir genau an. Wie ist der Verstorbene dargestellt, was steht in der Inschrift? Schreibe eine kurze Lebensgeschichte. Ergänze Informationen, die nicht auf dem Stein stehen. Überleg dir, woher der Verstorbene stammte, was er in Köln machte und ob er gern hier war. Hatte er eine große Familie oder lebte er allein?

Steininschrift:

Den Totengöttern. Caius Iulius Maternus, /
 Veteran der 1. Legion Minervia hat zu Lebzeiten für sich /
 und Maria Marcellina, /
 seine verstorbene Frau, die süßeste (und) /
 keuscheste, (diesen Grabstein) errichten lassen.